

Es war ein sonniger Tag im August, als mir schlagartig bewusst wurde, dass ich diese Ihnen vorliegende Winterkolumne schreiben muss. Draußen waren es 40 Grad, 20 davon innen. Es war der Tag, an dem ich im Supermarkt die ersten Adventskalender gesichtet habe. Und da ich mir vorgenommen habe, dieses Jahr früher mit dem Geschenkekauf zu beginnen, und die Tage bis zum Fest der Liebe nicht mehr weit sind, hier ein kleiner Bewusstseinsvorstoß für die besinnungslose besinnliche Zeit, die vor uns liegt.

Was sollen wir noch kaufen? Wir leben in einer Zeit, in der die Menschen nicht mehr wissen, was sie wollen, und alles tun, um es zu bekommen.

das Schwächere. Und erinnern Sie sich ab und zu daran, dass auch die schönste Frau an den Füßen zu Ende ist. Soll heißen: Übertreiben Sie es nicht mit der Schenkerei, auch wenn es Ihre Frau wert zu sein scheint.

Ich habe lange gesucht, um etwas zu finden, bei dem Frauen tatsächlich vernünftiger sind als wir Männer. Das Shopping ist es mit Sicherheit nicht, aber vielleicht der männliche Körper. Oder haben Sie schon mal 'ne Frau erlebt, die einem Mann wegen seiner Beine nachrennt?



Verwöhnt die Frauen – vorsichtshalber!

Die Kunst des Schenkens liegt ja darin, einem Menschen etwas zu geben, was er sich nicht kaufen kann. Also eine freiwillige, durch keinerlei rechtlichen Zwang bewirkte Vermehrung des Vermögens eines anderen mittels Verminderung des eigenen Vermögens. Und weil die kluge Frau das weiß, wünscht sie sich immer ein bisschen mehr als ihr Mann ihr bieten kann, aber niemals so viel, dass er entmutigt wird. Und sie hat dieses System sogar perfektioniert. Sie kann sich bei einem Weihnachtsgeschenk immer zweimal freuen: beim Entgegennehmen und beim Umtausch.

Aber warum müssen wir ausgerechnet immer dann Weihnachten feiern, wenn die Geschäfte voll sind? Liegt es am Ende daran, dass viele die Weihnachtseinkäufe bereits als Training für den bevorstehenden Winterchlussverkauf nutzen?

Wenn eine Frau in dieser Zeit die ganze Kohle ausgibt, beweist das nur, dass sie eben manches lieber mag als Geld. Damit ist auch klar, warum Männer nicht so gern zum Shoppen gehen: Weil man mit dem Bezahlen sein ganzes Geld verplempert.

Wenn Sie Ihrer Frau zu Weihnachten aber keine Geschenke machen, ist sie sauer. Wenn Sie ihr zu viele machen, wird sie misstrauisch. Keine Angst! Solange der Nagellack noch nicht trocken ist, ist Ihre Frau wehrlos. Dennoch, vorsichtig! Wenn Ihre Frau immer wieder ein Auge zudrückt, tut sie es am Ende vermeintlich nur noch, um zu zielen. Ich war ja schon immer der Überzeugung, dass das schwächere Geschlecht das stärkere ist wegen der Schwäche des Stärkeren für



Ach ... für uns Männer gibt es ohnehin nur eine Möglichkeit, eine Frau zu verstehen: Man muss sie lieben! Na ja, und dann ist es auch nicht mehr nötig, sie zu verstehen.

Noch ein Aufruf an unsere Kleinsten: Vergesst nicht, liebe Kinder, dass es heute tatsächlich noch Menschen unter uns gibt, die ihre Weihnachtslieder selbst singen müssen.

So, schönes Fest und ein gesundes, neues Jahr!

Euer Wolfgang Bötsch

PS: Noch ein Geschenktipp, falls Ihre Frau wieder mal im Auto raucht: Wunderbaum in der Geschmacksrichtung Döner/Apfelsaft.